

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn.

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318046237>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

LOG Id: LOG_0074

LOG Titel: Das XIII. Capitel

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN318045605

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

eseln, und auf Rindern; Mehlspeise, Stücken Feigen, und Stücken Rosinen, und Wein, und Del, und Rinder, und Klein Vieh in Menge: denn es war Freude in Israel.

Vor Christi Geb. 1054.

geendigt worden war, und sie sich alle unter einem Könige vereinigt befanden; theils auch, weil sie nunmehr einen ungemein tapfern, gottesfürchtigen, und glücklichen König hatten, und hoffeten, durch ihn von allen ihren Feinden, und von allem Unheile, befreuet zu werden; wie auch geschehen ist. Polus.

Das XIII. Capitel.

Dieses Capitel meldet: I. Wie David, wegen Abführung der Bundeslade nach Jerusalem, mit den Häuptern Israels zu Rathe geht, v. 1-4. II. Wie ganz Israel versamlet, und die Bundeslade von Kirjath-Jearim abgehohlet wird, v. 5-8. III. Wie, durch den Tod des unbedachtsamen Usa, wegen David in Furcht geräth, dieses Unternehmen unterbrochen, und die Bundeslade indessen in das Haus Obed-Edoms gebracht wird, welches Gott segnet, v. 9-14.

Und David hielt Rath mit den Obersten der Tausende, und der Hunderte, und mit allen Fürsten. 2. Und David sprach zu der ganzen Gemeinde Israels: Wenn es euch dünket, gut, und von dem Herrn, unserm Gott, zu seyn: so wollen wir uns ausbreiten; wir wollen zu unsern übrigen Brüdern, in allen Landen Israels, senden, und zu den Priestern und Leviten, die mit ihnen in den Städten, nebst ihren Vorstädten, sind, damit sie zu uns versamlet werden. 3. Und wir wollen die Lade unsers Gottes

Jahr der Welt 2954. Vor Christi Geb. 1050.

B. 1. Und David hielt Rath mit den Obersten der Tausende, 2c. Das ist, mit allen Angeesehenen, welche die Regierung mit verwalteten, und über andere zu gebieten hatten. Denn es ist für einen Fürsten, zumal im Anfange seiner Regierung, gefährlich, sich auf sich allein zu verlassen, und nicht auch mit andern zu Rathe zu gehen. Patrick.

B. 2. Und David sprach zu der ganzen Gemeinde Israels. Zu allem Volke, das bey ihm zu Hebron war, welches durch die Großen vorgestellt wurde, die er zusammenberufen hatte, um sich mit ihnen zu berathschlagen. Patrick, Polus.

Wenn es euch dünket, gut, und von dem Herrn, unserm Gott, zu seyn. Den David, wie ich annehme, eben sowol zu Rathe ziehen wollte, als sie. Patr. Die Meynung Davids war: wenn die Abführung der Bundeslade Gott gefällt; weswegen ich ihn auch, durch das Urim und Thummim, fragen, und mich nach seiner Antwort richten will. Polus.

Wir wollen zu unsern übrigen Brüdern senden. Die zu Hebron iho nicht gegenwärtig waren. Patrick. Im Hebräischen steht eigentlich: wir wollen ausbrechen, und senden; das ist, wir wollen eilig, und gemeinschaftlich, Boten an jeglichen Stamm insbesondere abfertigen. Iho sind wir einigermaßen in einen Winkel des Landes Hebron eingeschlossen. Wir wollen aber nunmehr die Versammlung auseinander gehen lassen, und an entfernte und nahe Orte, wegen dieser Angelegenheit, Boten ausschicken.

Dieser verblüimte Ausdruck ist von Seen und Flüssen hergenommen, welche durch die Dämme hindurch brechen, und die umliegenden Gegenden plötzlich überschwemmen. Polus.

In allen Landen, oder: übrig gelassen in dem ganzen Lande, Israels. Durch das Wort: übrig gelassen, erinnerte David das Volk an die große Verwüstung, welche Gott, wegen ihrer Sünden, bis hierher unter ihnen angerichtet hatte. Daher rieth er denen übrigen, welche Gott aus dem fürchterlichen Unheile gnädiglich erlöset hatte, Gott mit mehrerem Ernste zu suchen, als zuvor geschehen war ⁵⁴². Polus.

Und zu den Priestern, und Leviten, 2c. Denn der Beystand derselben war sehr nöthig bey dem heiligen Werke, welches David vorhatte. Patrick.

B. 3. Und wir wollen die Lade unsers Gottes wieder zu uns holen. Dem andern Buche Samuels zufolge geschah dieses nach demjenigen, was Cap. 14. von dem Hiram, und den Kriegen Davids wider die Philister, steht; und in der That hat es sich auch nach dieser Zeit zugetragen. David hat sich aber, nach der Pflicht eines guten Königs, dessen erste Sorge auf den Gottesdienst geht, sobald er zur Krone gelangt war, mit den Aeltesten, wegen Abholung der Lade Gottes, berathschlaget. Allein dieses wurde erst hernach ausgeführt, nachdem sie in ihre besondern Landschaften gegangen waren, und mit dem Volke deswegen geredet hatten. Alsdenn wurde die Zeit bestimmet, wenn deswegen eine Zusammenkunft angestellt

(542) Dieser Nachdruck ist zwar erbaulich, und der Absicht Davids nicht zuwider, aber wohl nicht erweislich genug. Das Wort, so hier befindlich ist, bedeutet öfters nicht mehr als nur: andere, außer denen Gegenwärtigen.

Jahr
der Welt
2954.

Gottes wieder zu uns holen: denn wir haben sie in den Tagen Sauls nicht gesucht.

stellte werden sollte. Indessen schickte Hiram eine Gesandtschaft an den David; und die Philister, die schon zweymal heraufgezogen waren, um den David zu beunruhigen, wurden von ihm geschlagen. Hernach kam alles Volk, vermuthlich an einem feyerlichen Feste, zusammen, und zwar in großer Anzahl, um die Bundeslade an ihren Ort zu bringen. Parr. Diese Geschichte wird 2 Sam. 5. und 6. an einem andern Orte gemeldet, nämlich nach der Einnahme von Jerusalem, und nach den beyden ersten Treffen Davids mit den Philistern. Hier wird sie hingegen vor diesen Treffen erzählt; und von der Einnahme von Jerusalem wird in dieser Stelle nicht das geringste gedacht. Man kann sich solches also vorstellen: Da man nunmehr einen großen und allgemeinen Zulauf von ganz Israel nach Hebron sah, und David sich, mit allgemeiner Einstimmung und Zujuchzung, auf dem Throne befestiget befand: so fieng er seine Regierung mit Gott an, und richtete seine ersten Sorgen und Gedanken auf den Gottesdienst, und die Bundeslade, welche damals das große Werkzeug, und der vornehmste Schmuck, des Gottesdienstes war. Hiezu bedienete er sich nun der Zeit dieser großen Versammlung, und verlangte, daß dieselbe ihm hierinne rathen, und mit ihm beschließen möchte, die Bundeslade hinaufzuführen, entweder nach Hebron, welches damals der königliche Sitz war; oder nach Jerusalem, welches er, wie er den Versammelten vermuthlich gesagt haben wird, belagern, und, mit der Hülfe Gottes, einnehmen wollte. Nachdem der König dieses vorgetragen, das Volk aber dasselbe gebilliget hatte: so ließ man die Versammlung auseinander gehen. David behielt nur einige bey sich, um nach Jerusalem hinauf zu ziehen. Er that dieses, und war in seiner Unternehmung glücklich, wie 2 Sam. 5. erzählt wird. Ehe aber der gefasste Entschluß bewerkstelliget werden konnte, kamen die Philister zweymal herauf, und stritten wider David, wie 2 Sam. 5, 17. 2c. 1 Chron. 14, 8. 2c. erzählt wird. Da sie aber mit großer Schande, und mit vielem Verluste, zurück geschlagen worden waren: so fieng David die Ausführung desjenigen an, was zuvor festgesetzt worden war, und gab deswegen Befehl zu einer andern allgemeinen Versammlung des Volkes ⁵⁴³). Polus.

Denn wir haben sie nicht gesucht, oder:

(543) Wie diese Vermuthung nicht unwahrscheinlich ist, also muß man nur noch hinzusetzen, daß der heil. Geschichtschreiber diese Begebenheit um des Zusammenhanges der Umstände willen hier ganz erzählt habe, und deswegen von Hiram's Geschenken, und den Siegen Davids über die Philister, hernach erst Cap. 14. rede.

(544) Dieses ist auch wohl das richtigste, und geschieht also des Sauls hier nicht in der Absicht Meldung, die Schuld solcher Nachlässigkeit auf ihn zu werfen, (wenn er auch gleich nicht ganz davon frey gewesen,) sondern bloß die vorigen Zeiten zu beschreiben.

(545) Und zwar übersetzen sie falsch, haben sich aber vermuthlich darum also ausgedrückt, weil sie glauben,

4. Da

gefraget. Zuvor war die Bundeslade hintangesetzt worden. Das Volk überhaupt hatte in einer groben Unachtsamkeit in Ansehung des feyerlichen Gottesdienstes gelebet, oder es doch dabey bewenden lassen, daß es nach Gibeon gieng, und daselbst opferte, ohne darauf zu achten, ob die Bundeslade, als die Seele der Stiftshütte, irgend anderswo wäre. Polus.

In den Tagen Sauls. Auch nicht zu den Zeiten Samuels. David legete aber die Schuld hievon vielmehr auf den Saul, als auf den Samuel, erstlich weil Samuel, die ganze Zeit seiner Regierung über, zugleich mit dem Kriege wider die Philister beschäftigt gewesen war, oder doch täglich einen solchen Krieg befürchtet hatte. Dadurch wurde ihm die Gelegenheit benommen, die Bundeslade zurück zu holen. Saul hatte Gelegenheit hiezu gehabt: aber sich derselben nicht bedienet. Hernach war Samuel besorgt genug gewesen, die Gottesfurcht durch andere Mittel, und auf eine außerordentliche Weise, unter Israel empor zu bringen. Bey dem Saul hingegen war solche Verabsäumung eine Folge seiner Gottlosigkeit, welche mit Verachtung alles Gottesdienstes verbunden war, wie aus der Geschichte seines Lebens erhellet. Endlich war es anständiger, sich selbst, und das gegenwärtige Geschlecht, welches so unachtsam gewesen war, deswegen zu beschuldigen, als die Asche der verstorbenen Vorfahren aufzurühren, und die Schuld auf diejenigen zu legen, die schon eine Zeitlang todt waren ⁵⁴⁴). Polus.

Zu den Zeiten Sauls waren die Israeliten nicht begierig gewesen, einen bequemen Aufenthalt für die Lade Gottes zu suchen, wohin sie süßlich kommen könnten, um ihm zu dienen, und ihn anzubethen. Denn sie hatten beständig Kriege geführt, und sich damit begnügt, daß sie nach Gibeon giengen, wo sich die Stiftshütte befand, ob schon Gott in derselben nicht zugegen war. Es ist aber auch wahrscheinlich, daß Saul, nach der Flucht Davids vor ihm, da er von dem bösen Geiste getrieben wurde, der oftmals über ihn kam, so gottlos worden ist, daß er auf den Gottesdienst gar nicht achtete. Also lauten die Worte im Hebräischen: denn wir haben in den Tagen Sauls darnach, oder: was dieses anbelanget, nicht gefragt. Patrick. Die 70 Dolmetscher übersetzen diese Worte: denn sie haben dieselbe in den Tagen Sauls nicht gesucht ⁵⁴⁵).

1 Sam.

4. Da sprach die ganze Gemeinde, daß man also thun sollte: denn die Sache war recht in den Augen des ganzen Volkes. 5. David versammlete nun ganz Israhel von dem ägyptischen Sichor an, bis da man nach Hamath kömmt, um die Lade Gottes von Kiriath-Jearim zu bringen. 6. Da zog David hinauf mit dem ganzen Israhel nach Baala, das ist, nach Kiriath-Jearim, welches in Juda ist, daß er von hier die Lade Gottes des Herrn herauf holete, der zwischen den Cherubim wohnet, wo der Name angerufen

Vor
Christi Geb.
1050.

v. 5. 2 Sam. 6, 2.

v. 6. Jos. 15, 9, 60.

1 Sam. 14, 18. wird aber doch gesagt: Da sprach Saul zu dem Abia: bringe die Lade Gottes hierher: denn die Lade Gottes war zu der Zeit bey den Kindern Israels; das ist, in dem Lager ⁵⁴⁶). Wenn die Lesart hier richtig ist: so scheint dieselbe mit diesem Texte zu streiten, ja auch, wie man sich leichtlich vorstellen kann, mit dem Zusammenhange der Geschichte, da nämlich die Lade, die nach dem Tode des Eli nach Kiriath-Jearim gekommen war, die ganze Zeit über daselbst geblieben ist, bis sie nunmehr von hier abgeholt wurde ⁵⁴⁷). Aber die Uebersetzung der 70 Dolmetscher redet 1 Sam. 14, 18. nur von dem Ephod, und gedenket der Bundeslade gar nicht. Josephus folget, wie auch sonst in den meisten Stellen, wo die griechische Uebersetzung, von dem hebräischen Texte abweicht, den 70 Dolmetschern, und spricht, Saul habe den Hohenpriester, wie er den Abia nennet, ersuchet, den Ephod anzulegen ⁵⁴⁸). Wall.

B. 4. Da sprach die ganze Gemeinde, daß man also thun sollte: 2c. Sie wurden alle durch ihr Gewissen wegen ihrer vorigen Unachtsamkeit beschuldiget. Sie waren daher von der Billigkeit der frommen Vorstellung des Königs völlig überzeugt, und geneigt, derselben nachzuleben. Patrick, Polus.

B. 5. David versammlete nun ganz Israhel. Nämlich einige auserlesene aus Israhel, mit ihrem Gesolge, die im Namen der übrigen zugegen waren, an

der Zahl dreytausend Mann, 2 Sam. 6, 1. Patrick, Polus.

Von dem ägyptischen Sichor an, bis da man nach Hamath kömmt. Sichor war die südliche, und Hamath die nordliche Gränze des Landes Canaan. Durch Sichor, welches sonst der Fluß Aegyptens genennet wird, verstehen das Targum, die meisten Juden, und Abarbanel selbst, den Nilstrom. Man hat aber guten Grund, Sichor für einen kleinen Ast dieses Stromes zu halten, wie ich in der Erklärung über 1 Mos. 15, 18. gezeigt habe. Man lese auch die Auslegung über 4 Mos. 34, 5. Jos. 13, 3. Patrick, Polus.

Um die Lade Gottes von Kiriath-Jearim zu bringen. Wo sie lange Zeit gewesen war, nämlich seit ihrer Zurückkunft aus dem Lande der Philister. Man lese 1 Sam. 6, 21. c. 7, 1. Patrick.

B. 6. Da zog David hinauf: = nach Baala, das ist, nach Kiriath-Jearim. Diese Uebersetzung wird durch Jos. 15, 9. 60. bestätigt, wo dieser Ort beyde Namen führet. Man möchte aber einwenden: wie kann David dahin hinauf gegangen seyn, da man 2 Sam. 6, 2. findet, daß er von Baalim Juda hingezogen ist? Ich antworte hierauf: erstlich, daß einige diese Stelle also übersetzen: nach Baalim Juda. Denn das Verbindungszeichen 2 wird bey den Hebräern, und sonderlich bey den Arabern, zuweilen in der Bedeutung von zu, oder nach, gebraucht.

beten, als ob es für David nachtheilig wäre, sich in dieses Bekenntniß einer so strafbaren und lange anhaltenden Nachlässigkeit selbst mit einzuschließen. Daher sie diese Worte viel lieber also verändern, daß sie nicht mehr für Worte Davids, sondern für Worte des Geschichtschreibers angesehen werden sollen.

(546) Bey den Kindern Israels zwar, aber deswegen nicht in dem Lager. Man sehe was in der 766. Anmerk. des III. Theils gesagt worden.

(547) Dieser Umstand bestätigt eben um so vielmehr, daß die Lade nicht in dem Lager selbst könne gewesen seyn; wie sie denn auch nicht wirklich gebracht worden, welches sonst gewiß geschehen wäre, wo man sie in dem Lager selbst bey der Hand gehabt hätte.

(548) Hiebey ist zu erinnern 1) daß die Lesart des Textes in der angezeigten Stelle unstreitig richtig seyn muß, da der Lade zu zweyenmalen gedacht, und nirgends eine verschiedene Lesart angemerket wird. 2) Daß aus der obigen Erklärung zu dieser Stelle leicht zu erkennen seyn wird, warum die 70 Dolmetscher hier auf den Ephod gefallen sind. Weil nämlich die Juden sich eine zweyfache Lade einbildeten, deren eine die Bundeslade selbst war, die andere aber den Ephod verwahret haben sollte, so wollten sie es um mehrerer Deutlichkeit willen thun; in ihrer Uebersetzung das contentum pro continente zu nennen, damit man es nicht von der Bundeslade verstehen möchte. 3) Daß aber gleichwohl, ungeachtet die Bundeslade daselbst gemeynet ist, zwischen diesen beyden Stellen kein Widerspruch sey, indem David hier von einem ganz andern Suchen redet, als das Suchen des Sauls gewesen war, der gewiß nicht daran dachte, der Lade einen Ort ihrer Ruhe zu verschaffen, und daselbst den Gottesdienst vollständig herzustellen.

Jahr
der Welt
2954.

fen wird. 7. Und sie führten die Lade Gottes auf einem neuen Wagen aus dem Hause Abinadabs; Usa nun, und Abio, führten den Wagen. 8. Und David, und ganz Israel, spielten vor dem Angesichte Gottes mit aller Macht, sowol mit Liedern, als mit Harfen, und mit Lauten, und mit Trommeln, und mit Cymbeln, und mit Trommeten. 9. Da sie an die Dreschtenne zu Chidon gekommen waren: so streckte Usa seine Hand aus, um die Lade zu halten: denn die Kinder strauchelten. 10. Da entbrannte der Zorn des Herrn über den Usa, und er schlug ihn, weil er seine Hand an die Lade ausgestreckt hatte; und er starb daselbst vor dem Angesichte Gottes. 11. Und David entbrannte, da der Herr einen Riß an dem Usa gerissen hatte; darum nennete er denselben Ort Perez Usa, bis auf diesen Tag. 12. Und David fürchtete den Herrn an diesem Tage, und sagte: Wie soll ich die Lade Gottes zu mir bringen? 13. Darum ließ David die Lade nicht zu ihm in die Stadt Davids bringen: sondern ließ sie in das Haus Obed-Edoms, des Gethiters, abweichen. 14. Also blieb die Lade Gottes bey dem

v. 10. 4 Mos. 4, 15.

Haus

braucht. Zweytens ist beydes die Wahrheit gewesen. Erstlich giengen David, und das Volk, nach Baala, um die Bundeslade abzuholen, wie man hier findet. Hernach zogen sie von hier, um die Bundeslade zu holen, oder abzuführen. Denn das hebräische Wort bedeutet beydes; oder; bey dem Abführen der Lade, wie daselbst gesagt wird. Von diesen, und andern Schwierigkeiten aber, die aus der Vergleichung beyder Erzählungen entstehen, lese man die Erklärung über 2 Sam. 6, 2. Polus. Durch diese Stelle wird die unrichtige Lesart verbessert, welche die Abschreiber 2 Sam. 6, 2. verursacht haben, wo im Hebräischen steht, David sey von Baalim Juda gegangen, um die Lade von daher abzuholen; welches sehr ungereimt ist ⁵⁴⁹). Wall.

B. 7. Und sie führten die Lade Gottes auf einem neuen Wagen, 2c. Sie waren so lange ohne die Bundeslade gewesen, daß sie vergessen hatten, wie dieselbe fortgebracht werden mußte. Man lese 2 Sam. 6, 3. Patrick.

Usa nun, und Abio, führten den Wagen. In der Uebersetzung der 70 Dolmetscher steht: Usa, und seine Brüder, führten den Wagen. Und in der gemeinen lateinischen Uebersetzung findet man: Usa, und sein Bruder. Wohl in vierzig Stellen, wo Abio im Hebräischen als ein eigener Name vorkommt, haben die 70 Dolmetscher übersetzt: und sein Bruder. Wall.

B. 8. Und David, und ganz Israel, spielten 2c. Man lese 2 Sam. 6, 5. Patrick.

B. 9. 10. 11. Da sie nun an die Dreschtenne :: gekommen waren, 2c. Dieses alles wird in der Auslegung über 2 Sam. 6, 6. 7. 8. erklärt. Patrick.

B. 12. Und David fürchtete den Herrn 2c. Man lese 2 Sam. 6, 9. Es ist eine alte Anmerkung: poena ad unum: metus ad plures peruenit; die Strafe fällt auf einen: die Furcht deswegen aber auf alle. Dadurch wird die Strenge Gottes gerechtfertiget, als welche, in solchen Fällen, nicht wider seine Barmherzigkeit streitet ⁵⁵⁰). Patrick.

B. 13. Darum ließ David die Lade nicht zu ihm :: bringen: 2c. Man lese 2 Sam. 6, 10. Patrick.

B. 14. Also blieb die Lade Gottes bey dem Hausgesinde Obed-Edoms :: und der Herr segnete das Haus Obed-Edoms, 2c. Man lese 2 Sam. 6, 11. Das Targum will hier erzählen, wie Gott das Haus Obed-Edoms gesegnet habe; er habe es nämlich auf eine wunderbare Weise, durch eine zahlreiche Nachkommenschaft, vermehret, nach welcher die Juden so begierig waren, daß sie auf keinen größern Segen denken konnten. Die Umschreibung spricht: denn sein Weib, und seine acht Töchter, die Weiber seiner Söhne, von diesen gebar jegliche auf einmal acht Knaben; daß also die Väter und Kinder zusammen ein und achtzig Personen ausmachten. Allein

ob-

(549) Ich dachte, die ältern Bücher wären durch den Esra von den Fehlern der Abschreiber gesäubert worden, und man fände nur in diesen Büchern so viele Fehler. Denn so versicherte uns der gelehrte Wall oben in der Einleitung zu diesen Büchern. Nun aber werden die Fehler der ersten aus den letzten verbessert. Man kann sich aber mit demjenigen begnügen, was Polus in der vorhergehenden Erklärung zu Hebung dieser Schwierigkeit gesagt hat, und es ist also auch diesmal keine Aenderung nöthig.

(550) Seine Gerechtigkeit streitet niemals wider seine Barmherzigkeit; es seyn gleich solche oder andere Fälle: auch alsdenn nicht, wenn die Menschen die Strenge Gottes nicht zu ihrer Besserung gebrauchen, wie sie, der Absicht Gottes nach, thun sollten. Solche Fälle aber, von denen hier die Rede ist, haben dieses besonders eigen, daß bey der gebrauchten Strenge, sowol die Gerechtigkeit, als Güte Gottes, gemeinschaftlich wirken können.